

KOMMENTAR

CHRISTINE KRÜGER findet es toll, was der Verein Pro Wolfen in kurzer Zeit geschafft hat.



Über den Tellerrand

Wer hätte das gedacht: Die Fuhneue ist tatsächlich wieder ein richtiger Anziehungspunkt für die Wolfener und ihre Gäste geworden. Nachdem das einst so beliebte Areal nach der Wende viele Jahre unbeachtet ein trauriges Dasein fristete, hat der Bürgerverein Pro Wolfen es wieder fit und attraktiv gemacht. 12 000 Euro sind investiert und Hunderte Stunden freiwillige Arbeit. So sind nicht nur die teils verfallenen Anlagen saniert worden, es sind auch neue entstanden. Die Parkflächen sind gepflegt, so dass es

Freude macht, durch die Fuhneue zu spazieren. Und nicht zu vergessen die Kunst, die das gesamte Areal auf ihre Art aufwertet. Pro Wolfen hat sich für die Fuhneue ins Zeug gelegt. Mit großem Erfolg. Und: Der Verein hat seinem Namen alle Ehre gemacht - er hat etwas Tolles für Wolfen geschafft. Jetzt, wünscht man sich, sollte er auch öfter versuchen, hier und da über seinen Schatten zu springen, wenn es um die gemeinsame Stadt geht. Seite 9

Die Autorin erreichen Sie unter: christine.krueger@mz-web.de

IN KÜRZE

LEICHT VERLETZT Frontalzusammenstoß in der Wolfener Grünstraße

WOLFEN/MZ - Leicht verletzt worden ist die Fahrerin eines Mercedes bei einem Zusammenstoß mit einem anderen Auto am Donnerstagabend in Wolfen. In der Grünstraße stieß sie im Kreuzungsbereich Auenstraße mit einem VW zusammen. Dessen Fahrer kam auf der Auenstraße von rechts. Durch den frontalen Zusammenstoß der Fahrzeuge entstand an diesen ein Gesamtschaden, den die Polizei mit rund 8 000 Euro beziffert.

Diebstahl Moped und Werkzeuge aus Garage mitgenommen

WOLFEN/MZ - Einen Mopedrol sowie Werkzeuge haben Unbe-

kannte aus einer gewaltsam geöffneten Garage in Wolfen in der Steinfurterstraße gestohlen. Das Diebaha hat der Garagenutzer am Donnerstagabend festgestellt. Der Gesamtschaden soll laut Polizei rund 650 Euro betragen.

BERATUNG Angebot an Krebspatienten

BITTERFELD/MZ - Am 14. Januar können sich von Krebs betroffene Menschen und ihre Angehörigen kostenfrei von 9 bis 12 Uhr beim Awo-Kreisverband Bitterfeld in der Friedensstraße 2 von Mitarbeitern der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft beraten lassen.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung unter der Nummer 0345/47 68 110 zu empfehlen.

GEDANKEN ZUM SONNTAG

CARMEN SEEHAFFER

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bitterfeld

Wer soll das neue Jahr regieren?

Was würden Sie tun, wenn Sie das neue Jahr regieren könnten? So beginnt ein bekanntes Gedicht des 1934 in Berlin verstorbenen Dichters Joachim Ringelnatz. Das ist wirklich keine einfache Frage. Wir Erwachsenen wissen ja, dass ein neues Jahr von sich aus nichts wirklich verändert, als die eine Zahl, die man anders schreibt. Einige neue Gesetze gibt es meist; auf einen Brief klebt man jetzt zwei Cent mehr, es gibt den Mindestlohn, und man darf sein Autounternehmsschild mitnehmen, wenn man den Wohnort wechselt. Man selbst und die anderen werden ein Jahr älter - und das war es dann auch. Was aber, wenn man selbst bestimmen dürfte, was und wie sich etwas ändern soll? Ringelnatz beantwortet diese Frage zunächst so wie vielleicht jeder erwachsene Mensch, der weiß, dass man mit seinen Wünschen, erst recht, wenn sie tatsächlich in Erfüllung gehen sollen, äußerst vorsichtig sein muss: „Ich würde vor Aufregung wahrscheinlich die ersten Nächte schlaflos verbringen und darauf tagelang ängstlich und kleinlich

ganz dumme, selbstsüchtige Pläne schwingen.“ Träumen wird man doch wohl noch dürfen! Und Wünsche hat man sowieso.

Bei genauerem Nachdenken zeigt sich aber, dass es gar nicht so einfach ist, richtige Entscheidungen zu treffen, die dann auch für alle gut und gerecht sind. Das ist ja schon in der eigenen Familie nicht leicht. Und in der Politik wird es wirklich kompliziert - je größer der Rahmen ist, desto komplexer werden die Zusammenhänge.

Ringelnatz' Gedicht endet mit den Worten: „Dann - hoffentlich - aber laut lachen und endlich den lieben Gott abends leise bitten, doch wieder nach seiner Weise das neue Jahr göttlich selber zu machen.“ Mir gefällt der Humor, mit dem der Dichter die Einsicht zum Ausdruck bringt, dass man manche Dinge schlicht aus Gottes Hand annehmen muss. Das gilt auch für das neue Jahr, in dem wir schon wieder mittendrin sind.

Vieles haben wir selbst in der Hand (vielleicht mehr, als uns immer bewusst ist), anderes werden wir akzeptieren müssen. Immer und in allem aber lässt sich Gott finden.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTeilich - UNABHÄNGIG BITTERFELDER ZEITUNG

Redaktion Bitterfeld, Mühlstraße 25, 06749 Bitterfeld-Wolfen, Telefon: (0 34 93) 9 75 09 10

Redaktionsleiter: Matthias Barß (mb), Telefon: (0 34 96) 3 09 96 21, E-Mail: matthias.barss@mz-web.de

Linke Gern (lg), stellv. Redaktionsleiter, Telefon: (0 34 93) 9 75 09 12, E-Mail: linke.gern@mz-web.de

Frank Casermann (ca), Telefon: (0 34 93) 9 75 09 17, E-Mail: frank.casermann@mz-web.de

Sylvia Casler (ca), Telefon: (0 34 93) 9 75 09 13, E-Mail: sylvia.casler@mz-web.de

Christine Krüger (ck), Telefon: (0 34 93) 9 75 09 15, E-Mail: christine.krueger@mz-web.de

Detmar Oppenkowski (op), Telefon: (0 34 93) 9 75 09 19, E-Mail: detmar.oppenkowski@mz-web.de

Silke Ungerer (un), Telefon: (0 34 93) 9 75 09 14, E-Mail: silke.ungerer@mz-web.de

Lilo Schneider, Verlagsleiterin (ls), Telefon: (0 34 93) 9 75 09 10, E-Mail: lilo.schneider@mz-web.de

Verlagsleiterin (v), Telefon: (0 34 93) 9 75 09 10, E-Mail: verlagsleiterin@mz-web.de

E-Mail Redaktion: redaktion@mz-web.de

Fax Redaktion: (0 34 93) 9 75 09 29

Abonnementpreis pro Monat: 27,50 Euro inklusive Zustellgebühr bei Botenanstellung und Mehrwertsteuer

34,00 Euro bei Lieferung durch die Abo-Service

Telefon: (03 43) 45 22 33

Anzeigen-Service: Telefon: (03 43) 45 22 11



Jonas Brandt und Babette Lehnert spielen bei „Jugend musiziert“ vierhändig Klavier - und hier auf dem wertvollen Blüthner-Flügel.

FOTOS: THOMAS RUTKE

Flügel flattert davon

MUSIK Über 110 Jahre altes Blüthner-Instrument aus der Bitterfelder Anhaltsschule wird jetzt saniert. Spendenaktion über Tastenpatenschaften war erfolgreich.

VON SILKE UNGERER

BITTERFELD/MZ - Fast 112 Jahre hat er nun schon auf dem Buckel der Blüthner-Flügel, der vor einiger Zeit in der Bitterfelder Anhaltsschule ein neues Zuhause fand. Und dieses stolze Alter ist auch nicht zu überhören. Zwar ist das Instrument noch bespielbar, gibt aber ungewöhnliche Geräusche ab. Auch die Pedale quietschen.

Mit Schülern der Bitterfelder Musikschule „Gottfried Kirchhoff“, die am Donnerstagabend in der Anhaltsschule ihr Programm für den diesjährigen Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ präsentierten, erlebte der Flügel nun sein vorerst letztes Konzert. Ende des Monats wird das gute Stück abgeholt und tritt seinen Weg nach Leipzig-Markkleeberg an. Dort wird es in der Klavierbaufirma von Stefan Kratzsch einer Generalüberholung unterzogen. Nicht nur sein Innenleben wird quasi auf den Kopf gestellt - auch die Außenhaut bekommt ein neues Gesicht.

Gerade hat Cornelia Toasperm den Termin in Sack und Tüten gebracht. Die Leiterin der Musikschule freut sich. Vor allem darüber, dass die Spendenaktion der Fördervereine ihrer Einrichtung und der Anhaltsschule so erfolgreich war. „Nur noch zehn Tasten sind offen, alle anderen haben ihren Paten gefunden.“

88 Tasten hat der Flügel, 88 Euro kostet eine Tastenpatenschaft. Vor etwa drei Jahren wurde die Aktion

gestartet. Und im vergangenen September, als die Anhaltsschule ihr 50-jähriges Jubiläum beging, wurde noch einmal richtig die Werbetrommel gerührt - und Taste für Taste symbolisch verkauft.

„Im Dezember erhielten wir dann auch noch eine Spende von einer Dresdener Firma, und nach dem Weihnachtskonzert gingen weitere Tasten weg“, erzählt Toasperm, die keine Zweifel daran hat, dass auch die letzten zehn noch ihre Abnehmer finden werden.

Warum sich die beiden Schulen für den Erhalt des Flügels entschieden haben, liegt auf der Hand. Der Klavierbauer Blüthner ist ein renommierter Unternehmer, seine Instrumente gelten als hochwertig. „Und bei diesem handelt es sich um ein ganz besonders wertvolles Stück“, sagt Cornelia Toasperm. „Es ist eine Jubiläumsausgabe von Blüthner aus dem Jahre 1903.“ Damals beging die Firma, die 1853 in Leipzig gegründet wurde, ihr 50-jähriges Bestehen. Heute hat sie Standorte im In- und Ausland. Klavierbauer Kratzsch, der den Flügel nun sanieren wird, hat bei Blüthner gelernt.

Gut ein halbes Jahr werden die Reparaturarbeiten dauern, sagt Toasperm. Wenn der Flügel zurück ist, soll es in der Anhaltsschule ein Festkonzert zur Einweihung geben. Doch die beiden Einrichtungen arbeiten schon länger gut zusammen. Viele Kinder dieser Grundschule sind zugleich Musikschüler und so gab es auch schon gemein-



Johanna Reichel und Johannes Huschka beim Konzert in der Anhaltsschule

JUGEND MUSIZIERT

Teilnehmer präsentieren ihre Programme

Auch in diesem Jahr beteiligen sich Schüler der Bitterfelder Musikschule „Gottfried Kirchhoff“ an dem Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, der in mehreren Veranstaltungen noch im Januar stattfindet. Am 25. Januar gibt es im Anhaltsschen Theater Dessau das Preisträgerkonzert, womit jene Teilnehmer festziehen, die sich für den Landeswettbewerb qualifiziert haben. Folgende Schüler aus der Bitterfelder Musikschule nehmen am Regionalauscheid teil:

Gitarre solo: Cora Maischak, Laura Dobberke, Laura Kristin Sägling, Jan Proseke

Blasinstrumente solo: Johanna Reichel (Flöte) und Johannes Huschka (Klavier), Johannes Heeg (Oboe), Florian Caspar (Englischhorn), Sarah Hennig (Flöte)

Klavier vierhändig: Jonas Brandt und Babette Lehnert, Sophia Zahn und Anna Laura Kleber

Am Regionalauscheid in Sachsen nimmt in dem Bereich Duo Klavier und Streichinstrument aus der Bitterfelder Musikschule Vreni Scheiter (Klavier) teil, die dort gemeinsam mit Bobby Kostadinov (Violoncello) aus Leipzig ihr Können zeigen wird. UMG

same Konzerte. Das soll weiter ausgebaut werden.

Der Flügel stammt aus der Comenius-Sekundarschule. Als jene 2010 geschlossen wurde, hat man einen neuen Standort gesucht - und im Team der Anhaltsschule um

Leiterin Heike Lohregel gleichzeitig gute Partner für Klassen-Musik-Projekte gefunden. „Musik tut gut und befördert das Lernen“, sagt Cornelia Toasperm. Und bald kann das auch wieder mit dem Blüthner-Flügel umgesetzt werden.

Neue Wege machen Eigentümern Sorge

In Schortewitz wird das geplante Flurbereinigungsverfahren im Ort vorgestellt.

SCHORTEWITZ/MZ/HDA - Um das geplante Flurbereinigungsverfahren im Zöbiger Ortsteil Schortewitz geht es am kommenden Dienstag, den 13. Januar, ab 17 Uhr in der Gaststätte Meyer. Veranstalter der sogenannten Aufklärungsveranstaltung ist das in Dessau-Roßlau ansässige Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF). Dazu eingeladen sind beteiligte Grundstückseigentümer und interessierte Bürger.

Zu dem Vorhaben hatte es im fast zweijährigen Planungsvorfeld viele

kritische Meinungen von Eigentümern und Naturfreunden gegeben, insbesondere aus naturschutzrechtlicher Sicht. Vor allem ein damals vorgelegtes Wasserbauprojekt zum angestrebten Flussumbau der Fuhne und ein Projekt zum ländlichen Wegebau hätten für Diskussionen gesorgt, sagt Anja Springer-Böhm, stellvertretende Vorsitzende der Kreisjägerschaft Köthen. „Lassen wir uns als Grundbesitzer und Naturschützer überraschen, was nun das ALFF diesbezüglich zu sagen hat.“

Laut öffentlicher Bekanntmachung des ALFF erfolgten in den vergangenen Jahrzehnten erhebliche Veränderungen des katastralen gezeichneten Wege- und Gewässernetzes. Hauptsächlich durch das Überprüfen vorhandener Wege sei die Anbindung der Flurstücke an das öffentliche Wegenetz oft nicht gesichert.

Zudem seien private Flurstücke durch neu angelegte Wege zerschnitten worden. „Ziel des Verfahrens ist die Herstellung geordneter rechtlicher Verhältnisse in Bezug

auf das Grundeigentum“, heißt es in der Bekanntmachung. Darüber hinaus soll die Erschließung der Feldmark durch den Ausbau von Wegen verbessert werden, wobei den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege Rechnung zu tragen sei. Nicht zuletzt geht es in dem Flurbereinigungsverfahren um die Umsetzung der Renaturierung der Fuhne bei Schortewitz. Die Maßnahmen dazu befinden sich beim Unterhaltungsverband „Westliche Fuhne/Ziethe“ in Planung.